



MULTI-AKTEURS-PARTNERSCHAFTEN | SDG 9

Infrastruktur öffnet Chancen, ermöglicht Wertschöpfung

9 INDUSTRIE,
INNOVATION UND
INFRASTRUKTUR



Schnelle Verkehrswege, digitale Netze, innovative Start-ups und eine sichere Energieversorgung legen die Grundlage für eine Wertschöpfung, an der die gesamte Bevölkerung partizipieren kann. Wo sie fehlen, entstehen selten innovative Industrien. Wo sie vorhanden sind, müssen Staaten diese vor dem Hintergrund des Klimawandels nachhaltig transformieren. Wissenstransfer und Investitionen können eine positive Entwicklung forcieren und Multi-Akteurs-Partnerschaften dabei eine wichtige Rolle spielen.

Was eine kluge Industriepolitik und Investitionen in Infrastruktur und moderne Technologien bewirken können, zeigt der wirtschaftliche Aufstieg vieler asiatischer Staaten wie beispielsweise China, Südkorea oder Thailand, in nur wenigen Jahrzehnten. Wo Menschen keinen Zugang zu Energie und Internet haben oder Straßen und Schienenwege so marode sind, dass sie ihre landwirtschaftlichen Produkte nicht vermarkten können, ist ihnen eine wirtschaftliche Entwicklung verwehrt.

Deshalb sind kluge Investitionen in die Infrastruktur und die Förderung innovativer Ansätze so wichtig für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels 9 (Sustainable Development Goal, SDG). Dazu gehört auch der Zugang zu Kapital und Krediten und ein gesetzlicher Rahmen, der innovative Ideen und Unternehmertum fördert. Digitale Technologien und dezentrale Energielösungen eröffnen Entwicklungsländern die Chance, Entwicklungsschritte zu überspringen, weil sie vieles vereinfachen können, zum Beispiel das Bezahlen per Smartphone, das Kreditkarten überflüssig machen kann.

Multi-Akteurs-Partnerschaften

Genau hier können Multi-Akteurs-Partnerschaften (MAP) die Grundlagen legen, wie es die Clean Cooking Alliance seit 2010 tut. Sie engagiert sich für förderliche Rahmenbedingungen und betreibt Aufklärung mit dem Ziel, dass regionale sowie überregionale (Klein-)Industrien entstehen und hochwertige Kochherde herstellen können.

Eine MAP initiieren können Unternehmen, Verbände, wissenschaftliche oder zivilgesellschaftliche Organisationen sowie staatliche Institutionen. Der Mehrwert liegt darin, dass die Partner Kernkompetenzen, Erfahrungen und Ressourcen bündeln und eine größere Wirkung für ein Thema erzielen.



Partnerschaften2030 – Die MAP-Plattform

Das Projekt Partnerschaften2030 fördert im Auftrag des [Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung \(BMZ\)](#) Multi-Akteurs-Partnerschaften und trägt so zur Umsetzung der Agenda 2030 bei. Das BMZ fördert inzwischen rund 80 MAP über die [Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit \(GIZ\) GmbH](#) und [Engagement Global – bengo](#). Die GIZ führt das Projekt Partnerschaften2030 aus, unterstützt MAP und Stakeholder auf vielerlei Weisen, vernetzt diese mit Partnern und stellt Informationen bereit.



Die MAP-Methode

MAP sind eine Kooperationsform, bei der sich Akteure aus mindestens drei der Sektoren Zivilgesellschaft, Staat, Wirtschaft und Wissenschaft gleichberechtigt zusammenschließen, um einen gemeinwohlorientierten Beitrag zu leisten. Über eine langfristig angelegte Zusammenarbeit kann eine MAP transformative Wirkung entfalten.

Lösungen für eine nachhaltige Mobilität vorantreiben

Die Stiftung Partnership on Sustainable, Low Carbon Transport (SLoCaT) forciert eine kohlenstoffarme Verkehrsrevolution und trägt so zu SDG 9 bei.

Der weltweite Verkehrssektor verursacht rund ein Viertel der energiebedingten CO₂-Emissionen. Und die Emissionen des Verkehrssektors steigen. Es ist klar, dass die Mobilität transformiert werden muss, um den Klimawandel zu stoppen, aber auch die Lebensbedingungen der Menschen insbesondere in den Städten zu verbessern.

Diesem Ziel hat sich die 2009 initiierte und 2014 als Stiftung gegründete MAP Sustainable, Low Carbon Transport (SLoCaT) verschrieben. In ihr engagieren sich rund 90 (multilaterale) Organisationen, Nichtregierungsorganisationen, Stiftungen und Unternehmen. Dazu gehören zum Beispiel das UN Environment Programme, die European Investment Bank, aber auch das Wuppertal-Institut sowie die GIZ, die auch im Board of Directors vertreten ist. Ziel der MAP ist es, Wandel hin zu einem nachhaltigen und kohlenstoffarmen Verkehr voranzutreiben. Dabei konzentriert sich SLoCaT in erster Linie auf den Landverkehr und geographisch auf den globalen Süden, denn Verstädterung, Bevölkerungswachstum und wirtschaftliche Entwicklung bewirken, dass das Verkehrsaufkommen immer mehr zunimmt.

SLoCaT will durch verbesserte Rahmenbedingungen dazu beitragen, dass das Verkehrsaufkommen so gering wie möglich bleibt, dass die Mobilität in Richtung öffentlicher Transportmittel verlagert und die Grundlagen für nachhaltige Entwicklungsschritte gebildet werden, zum Beispiel durch den raschen Wechsel zu einer auf erneuerbaren Energien basierenden E-Mobilität.



Dafür fördert die MAP den Aufbau gemeinsamen Wissens, beteiligt sich an internationalen Prozessen und entwickelt alternative Verkehrslösungen für Städte und ländliche Regionen.

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36, 53113 Bonn, Deutschland

Partnerschaften2030-Sekretariat

Weitere Informationen rund um das Thema MAP finden Sie auf unserer Website: www.partnerschaften2030.de

info@partnerschaften2030.de
Telefon: +49 228 4460-3357

Redaktion:

netzhammer & breiholz, www.netzhammerbreiholz.de

Design/Layout:

Atelier Löwentor, Darmstadt, www.loewentor.de

Bonn, September 2021